

Inhaltsübersicht

<i>1. Kapitel: Grundlegung</i>	1
A. Einleitung	1
B. Der religionsverfassungsrechtliche Hintergrund	4
C. Bedeutsamkeit und Brisanz des »Schlüsselbegriffs« Neutralität	12
D. Desiderat, Forschungsziel und Gang der Untersuchung	17
<i>2. Kapitel: Annäherungen an die religiös-weltanschauliche Neutralität des Staates</i>	21
A. Historische Annäherungen: Entstehung und Rezeption der religiös-weltanschaulichen Neutralität als Rechtsbegriff	21
I. Der Rechtsbegriff als historisch gewachsene Erscheinung	21
II. Entwicklungsschritte vor dem Grundgesetz	24
III. Entwicklungsschritte unter dem Grundgesetz	35
IV. Erkenntnisse	52
B. Politisch-philosophische Annäherungen: Die aktuelle Diskussion um Religion in der politischen Öffentlichkeit	54
I. Interdisziplinäre Vorbemerkungen	54
II. Argumenttypen im Diskurs der politischen Philosophie	57
III. Habermas' Versuch der Überwindung des argumentativen Patts ..	80
IV. Zwischenfazit	89
C. Rechtswissenschaftliche Annäherungen: Analytische Fixpunkte und dogmatische Vorüberlegungen	90
I. Analytische Fixpunkte	91
II. Dogmatische Verortung und Dimensionen des Neutralitätsgrundsatzes	105
III. Zwischenfazit	121
<i>3. Kapitel: Rechtswissenschaftliche Konzepte religiös-weltanschaulicher Neutralität des Staates</i>	123
A. Die klassische Unterscheidung zwischen negativer und positiver Neutralität	124
I. Negative Neutralität	125

II. Positive Neutralität	155
III. Erkenntnisse	173
B. Das klassische vermittelnde Konzept: Bereichsspezifische Ausgestaltung des Neutralitätsgebots	176
I. Inhaltliche Vorgaben	177
II. Einordnung und Analyse	178
C. Zwischenspiel: Der Übergang von klassischen zu modernen Neutralitätskonzepten	183
D. Moderne vermittelnde Konzepte	188
I. Neutralität als Abwägungsvorgabe	188
II. Gleichheitszentrierte Inhaltsbestimmung des Neutralitätsgebots ..	190
E. Die Möglichkeit neutralitätskonformer Privilegierungen	192
I. Die »Hierarchisierungsmodelle« als Privilegierungsmaßstab	195
II. Privilegierung nach gesellschaftlicher Relevanz	209
III. Privilegierung kleinerer Bekenntnisgemeinschaften zur Herstellung gleicher Ausgangsbedingungen	216
IV. Privilegierung kleinerer Bekenntnisgemeinschaften zu Integrationszwecken	218
F. Das Modell der Begründungsneutralität nach Stefan Huster	219
I. Inhaltliche Vorgaben	219
II. Einordnung und Analyse	224
G. Die religiös-weltanschauliche Neutralität als Grundsatz ohne eigenen Gehalt	243
I. Grundlinien der kritischen Hinterfragung des Neutralitätsbegriffs	243
II. Ausgangsthese: Rechtsbegriff ohne eigenen Inhalt	244
III. Erste mögliche Konsequenz: Abschied von der religiös- weltanschaulichen Neutralität als Rechtsbegriff	247
IV. Zweite mögliche Konsequenz: Beibehaltung der religiös- weltanschaulichen Neutralität als heuristischen Begriff	248
V. Parallelen und Konsequenzen	250
 4. Kapitel: Erkenntnisse, praktischer Mehrwehrt und Ausblick	251
A. Erkenntnisse	251
B. Praktischer Mehrwert	255
C. Ausblick	261
 <i>Literaturverzeichnis</i>	267
<i>Rechtsprechungsverzeichnis</i>	303
<i>Sachverzeichnis</i>	305

Inhaltsverzeichnis

<i>1. Kapitel: Grundlegung</i>	1
A. Einleitung	1
B. Der religionsverfassungsrechtliche Hintergrund	4
C. Bedeutsamkeit und Brisanz des »Schlüsselbegriffs« Neutralität	12
D. Desiderat, Forschungsziel und Gang der Untersuchung	17
<i>2. Kapitel: Annäherungen an die religiös-weltanschauliche Neutralität des Staates</i>	21
A. Historische Annäherungen: Entstehung und Rezeption der religiös-weltanschaulichen Neutralität als Rechtsbegriff	21
I. Der Rechtsbegriff als historisch gewachsene Erscheinung	21
II. Entwicklungsschritte vor dem Grundgesetz	24
1. Grundvoraussetzungen staatlicher Neutralität	24
2. Die »Säkularisationsthese«	25
3. Das Gegenkonzept der »Konfessionalisierung«	26
4. Das 19. Jahrhundert und Weimar	28
III. Entwicklungsschritte unter dem Grundgesetz	35
1. Die Ausgangsbedingungen	35
2. Die Koordinationslehre	36
3. Die Gegenbewegungen in der Rechtswissenschaft	40
a) Die etatistische Gegenbewegung	41
b) Die liberale Gegenbewegung	42
c) Die neue Entwicklung: Eine grundrechtlich ausgerichtete Interpretation des Religionsverfassungsrechts	43
4. Die Herausbildung der religiös-weltanschaulichen Neutralität als Rechtsbegriff	44
5. Die »ruhigen« 1970er und 1980er Jahre	46
6. Der vermeintliche »gravierende Einschnitt« der Schulkreuzentscheidung	50
IV. Erkenntnisse	52
B. Politisch-philosophische Annäherungen: Die aktuelle Diskussion um Religion in der politischen Öffentlichkeit	54
I. Interdisziplinäre Vorbemerkungen	54

II. Argumenttypen im Diskurs der politischen Philosophie	57
1. Konsequentialistische Argumente	57
a) Die Argumente der exklusivistischen Position	58
b) Die Verteidigung der inklusivistischen Position	59
c) Die Antworten der exklusivistischen Position	61
d) Beurteilung der konsequentialistischen Argumente	62
2. Ethische Argumente	64
a) Das allgemeine ethische Argument der exklusivistischen Position	64
b) Argumentvarianten der inklusivistischen Position	65
c) Sonderform: Theologische Argumente	68
d) Beurteilung der ethischen Argumente	69
3. Politische Argumente	70
a) Die Argumente der exklusivistischen Position	70
b) Die Argumente der inklusivistischen Position	71
c) Beurteilung der politischen Argumente	73
4. Epistemologische Argumente	74
a) Die Argumente der exklusivistischen Position	75
b) Inklusivistische Kritik an der exklusivistischen Argumentation	76
c) Beurteilung der epistemologischen Argumente	79
5. Zwischenergebnis: Argumentatives Patt	80
III. Habermas' Versuch der Überwindung des argumentativen Patts ..	80
1. Habermas' Konzept von Religion in der politischen Öffentlichkeit	81
2. Kritiklinien	86
3. Einordnungen	88
IV. Zwischenfazit	89
C. Rechtswissenschaftliche Annäherungen: Analytische Fixpunkte und dogmatische Vorüberlegungen	90
I. Analytische Fixpunkte	91
1. Diskursive Rahmenbedingungen der Analyse	91
2. Konsequenzen für die folgende Untersuchung	95
3. Kernbestandteile eines verfassungsgebundenen Neutralitätskonzepts	98
a) Problematik und Herleitung der grundgesetzlichen Anknüpfung	98
b) Systematik der gesetzlichen Bezugspunkte des Neutralitätsgrundsatzes	100
c) Historisch-systematische Korrelationen und Spannungen ..	101
4. Die praktischen Anwendungsfelder des Neutralitätsgrundsatzes	102
a) Systematik der praktischen Anwendungsfelder	103
b) Systematisch-praktische Korrelationen	104

II. Dogmatische Verortung und Dimensionen des Neutralitätsgrundsatzes	105
1. Normtheoretischer Charakter	106
2. Verhältnis zu anderen Grundsätzen des Religionsverfassungsrechts	109
3. Freiheits- und gleichheitsrechtliche Konsequenzen des Neutralitätsgrundsatzes	112
a) Freiheitsrechtliche Spannungen	113
aa) Versuche der Begrenzung von Art. 4 Abs. 1 und 2 auf grundrechtsdogmatischer Ebene	113
bb) Grundrechtsbegrenzung durch Interpretation	115
cc) Zur »subjektiven« und »objektiven« Bestimmung des grundrechtlichen Schutzzumfangs	116
dd) Konsequenzen der religiös-weltanschaulichen Neutralität	118
ee) Zur drohenden Zirkularität	119
b) Gleichheitsrechtliche Spannungen	120
III. Zwischenfazit	121
3. Kapitel: Rechtswissenschaftliche Konzepte religiös-weltanschaulicher Neutralität des Staates	123
A. Die klassische Unterscheidung zwischen negativer und positiver Neutralität	124
I. Negative Neutralität	125
1. Das »Prinzip der Nicht-Identifikation« Herbert Krügers als staatsrechtlicher Ausgangspunkt	127
2. Ältere Konzepte negativer Neutralität	130
3. Jüngere Konzepte negativer Neutralität	135
4. Neustrukturierung und Fortentwicklung bei Gerhard Czermak	143
5. Einordnungen und Analyse	150
a) Zur Verfassungsbindung	151
b) Zur Leistungsfähigkeit	153
II. Positive Neutralität	155
1. Zum Gegensatz von negativer und positiver Neutralität	156
2. Meinungsspektrum positiver Neutralität	159
a) Wohlwollende Unverschlossenheit	160
b) Grundsätzliche Offenheit	163
c) Pflicht zu positiver Religionspflege	164
3. Argumentationsführung zugunsten positiver Neutralität	165
4. Einordnungen und Analyse	169
a) Zur Verfassungsbindung	169
b) Zur Leistungsfähigkeit	171
III. Erkenntnisse	173

B. Das klassische vermittelnde Konzept: Bereichsspezifische Ausgestaltung des Neutralitätsgebots	176
I. Inhaltliche Vorgaben	177
II. Einordnung und Analyse	178
C. Zwischenspiel: Der Übergang von klassischen zu modernen Neutralitätskonzepten	183
D. Moderne vermittelnde Konzepte	188
I. Neutralität als Abwägungsvorgabe	188
II. Gleichheitszentrierte Inhaltsbestimmung des Neutralitätsgebots ..	190
E. Die Möglichkeit neutralitätskonformer Privilegierungen	192
I. Die »Hierarchisierungsmodelle« als Privilegierungsmaßstab	195
1. Inhaltliche Vorgaben	195
2. Einordnung und Analyse	203
II. Privilegierung nach gesellschaftlicher Relevanz	209
1. Inhaltliche Vorgaben	209
2. Einordnung und Analyse	211
III. Privilegierung kleinerer Bekenntnisgemeinschaften zur Herstellung gleicher Ausgangsbedingungen	216
IV. Privilegierung kleinerer Bekenntnisgemeinschaften zu Integrationszwecken	218
F. Das Modell der Begründungsneutralität nach Stefan Huster	219
I. Inhaltliche Vorgaben	219
II. Einordnung und Analyse	224
1. Zur Verfassungsbindung	224
2. Zur Leistungsfähigkeit	225
3. Zwischenfazit	226
4. Vertiefende Analyse	227
a) Pauschalausschluss von Religionen und Weltanschauungen aus der Öffentlichkeit?	227
b) Geringe Leistungsfähigkeit mangels praktischen Anwendungsbereichs?	229
c) Begründungserfordernis als mangelhafter Schutzmechanismus	230
d) Praktischer Exkurs zur Umgehbarkeit der Begründungsneutralität: Die Batson Challenge	233
e) Überschreiten der Forderung nach lediglich einer neutralen Begründung	234
f) Tatsächliche Unmöglichkeit ethisch neutraler Argumente ...	240
g) Erkenntnisse	242

G. Die religiös-weltanschauliche Neutralität als Grundsatz ohne eigenen Gehalt	243
I. Grundlinien der kritischen Hinterfragung des Neutralitätsbegriffs	243
II. Ausgangsthese: Rechtsbegriff ohne eigenen Inhalt	244
III. Erste mögliche Konsequenz: Abschied von der religiös- weltanschaulichen Neutralität als Rechtbegriff	247
IV. Zweite mögliche Konsequenz: Beibehaltung der religiös- weltanschaulichen Neutralität als heuristischen Begriff	248
V. Parallelen und Konsequenzen	250
 <i>4. Kapitel: Erkenntnisse, praktischer Mehrwert und Ausblick</i>	251
A. Erkenntnisse	251
B. Praktischer Mehrwert	255
C. Ausblick	261
 <i>Literaturverzeichnis</i>	267
 <i>Rechtsprechungsverzeichnis</i>	303
 <i>Sachverzeichnis</i>	305